

09.02.2022 - Antwort auf die Stellungnahme von „Attac Deutschland“ vom 08.02.2022

Attac Deutschland hat am 08.02.2022 eine Stellungnahme veröffentlicht, die wir konstruktiv als Anlass für einige Klarstellungen nehmen möchten:

- 1. Klarstellung: Wir lassen uns in keiner Weise durch rechtsextremistische Politik vereinnahmen! Wir distanzieren uns nachdrücklich von jeglicher potentiellen Vereinnahmung durch Parteien oder andere politische Gruppierungen, deren Inhalte nicht vereinbar mit unseren Forderungen und Grundwerten sind.**

Hintergrund dazu:

Attac wirft uns vor, dass Personen aus dem „radikal rechten Spektrum“ an unserer Versammlung teilgenommen hätten. Der Zusatz, diese seien „zahlreich“ zugegen gewesen, wird in der Stellungnahme weder konkretisiert noch belegt und widerspricht unseren Recherchen. Wir haben Attac Deutschland am 08.02.22 umgehend kontaktiert und um entsprechende konkrete Hinweise gebeten, die wir, sofern sie valide sind, sehr ernst nehmen werden. Für entsprechende Hinweise sind wir dankbar und bitten künftig darum, uns diese direkt zukommen zu lassen! Eine Vorverurteilung hingegen weisen wir deutlich zurück. Gruppierungen aus dem rechtsradikalen Spektrum stehen FÜR eine gesellschaftliche Ausgrenzung von Menschen – wir hingegen gehen auf die Straße GEGEN eine gesellschaftliche Ausgrenzung von Menschen! Rechtsradikalismus ist mit unseren Werten absolut unvereinbar!

Was ist mit der AfD?

Attac schreibt weiterhin, dass „Vertreter*innen der regionalen AfD-Prominenz“ bei unserer Demo gewesen seien. Auch unsere Recherchen haben im Nachhinein ergeben, dass offenbar 6 AfD-Vertreter bei unserer Demo zugegen waren. Sie haben sich bei Twitter als „parlamentarische Beobachter“ der Kundgebung bezeichnet. Wir haben sie weder eingeladen noch arbeiten wir mit ihnen zusammen. Wir empfinden eine Positionierung der AfD gegen Ausgrenzung als unglaublich, solange rassistisch ausgrenzende Positionen innerhalb der AfD zugelassen werden. Wir erinnern z.B. an die Aussage des ehemaligen AfD-Spitzenkandidaten und aktuellem „Ehrevorsitzenden“ Gauland, der über eine deutsch-türkische Mitbürgerin sagte „Wir werden sie dann auch, Gott sei Dank, in Anatolien entsorgen können.“! Solch eindeutig rassistische, fremdenfeindliche und ausgrenzende

Sprache lehnen wir ab. Wer so etwas wissentlich mitträgt, steht eindeutig gegen unsere Werte und Forderungen!

Was ist mit Vertretern anderer Parteien?

Wir können die anderen Parteien beim Thema „Ausgrenzung“ nicht unkommentiert lassen: Vertreter:innen von z.B. SPD oder Grünen, die sich nicht klar und deutlich von ihrer hier in Hamburg begonnenen, spaltenden 2G-Diskriminierung und Ausgrenzung distanzieren, stehen ebenfalls gegen unsere Werte und Forderungen!

- 2. Klarstellung: Unsere Werte und Forderungen sind von einem humanistischen Menschenbild geprägt und beinhalten – für uns selbstverständlich! – folgenden Grundsatz: Eine Zusammenarbeit mit Vertreter:innen (neo-)faschistischer, rassistischer, antisemitischer und sexistischer Positionen ist grundsätzlich unvereinbar mit unseren Zielen. Wir arbeiten nicht mit Gruppierungen oder Personen zusammen, die solche Positionen vertreten.**

Ergänzend hierzu bitten wir um Unterstützung:

Falls Versuche einer Vereinnahmung auftreten sollten, begrüßen wir jede Mithilfe, dies zu entdecken und uns dagegen zu wehren: Als Privatpersonen mit begrenzten zeitlichen Ressourcen (wir haben alle Familie & Beruf und organisieren diesen Protest komplett ehrenamtlich!), und auch als Privatpersonen mit begrenzter politischer Erfahrung und ohne Hilfe durch Vereinsstrukturen oder sonstige organisierte, vorbestehende Hintergrundstrukturen sind wir womöglich auf diese Hilfe angewiesen. Denn wir merken anhand eigener Erfahrungen, dass es teils organisierte Versuche gibt, Rechtsradikalismus zu verharmlosen und innerhalb von Corona-Protesten zu normalisieren. Dies lehnen wir entschieden ab! NPD-Gruppierungen, die neonazistische Kampagne „Gegengift“ oder Parteien wie der III. Weg, die Gewaltübergriffe gegenüber geflüchteten Menschen unterstützen, verharmlosen wir nicht! Eine Überschneidung von Positionen zur Impfpflicht rechtfertigt und begründet in keinem Fall eine Zusammenarbeit mit menschenverachtenden Gruppierungen. Im Sinne einer Mithilfe, mögliche Vereinnahmungsversuche aufzudecken, bedanken wir uns bei „Attac Deutschland“ für das sachliche und informative Gespräch, das auf unsere Nachfrage hin direkt am 08.02.22 geführt wurde. Neu war uns z.B., dass offenbar in rechtsradikalen Kanälen Werbung für unsere Veranstaltung gemacht worden ist und somit unsere Abgrenzung gegenüber diesen Gruppierungen vielleicht noch nicht eindeutig genug formuliert war.

3. **Klarstellung:** Wir bekennen uns klar und eindeutig zur Tradition der Aufklärung und einem wissenschaftsbasierten Diskurs. Für ein gesellschaftliches Miteinander brauchen wir eine nachvollziehbare und überprüfbare Diskussionsgrundlage. Daher lehnen wir unbegründete Verschwörungstheorien und Unterstellungen ab. Wissenschaftlichkeit beinhaltet jedoch stets begründete Zweifel und ein kritisches Hinterfragen. Verschiedene Sichtweisen und Kritik sind wichtiger Bestandteil von Erkenntnisgewinn.

Ergänzender Hinweis:

Wir haben keine direkten Verbindungen zur sogenannten Querdenken-Bewegung. Wir können im Moment auch nicht ausreichend überblicken und beurteilen, wie umgreifend unsachlich-verschwörungstheoretische Tendenzen bei Teilnehmenden von „Querdenken“ oder z.B. Sympathisanten der Partei „die Basis“ tatsächlich vorhanden sind.

Zugleich nehmen wir in verschiedensten Kontexten wahr, dass es erkennbar unsachliche, antidemokratische und unbegründete verschwörungstheoretische Beiträge gibt. Von diesen als solchen möchten wir uns ernsthaft und in aller Deutlichkeit abgrenzen. Unterstellungen und unsachliche Theorien oder Mythen ohne nachprüfbar Quellenangaben helfen uns überhaupt nicht weiter! Unser Menschenbild ist weder esoterisch geprägt noch rein technisch.

Nach unserer Erfahrung wird allerdings auch die Bezeichnung „Verschwörungstheoretiker“, „Schwurbler“ oder „Querdenker“ momentan allzu schnell als diskreditierendes Label verwendet für Menschen mit einer unliebsamen politischen Sichtweise. Unsachliche Theorien oder Mythen ohne nachprüfbar Quellenangaben werden, wie wir momentan feststellen müssen, selbst von seriösen Medienhäusern verwendet (vgl. Berichterstattung von NDR 90,3 vom 05.02.22, die uns fälschlich als „Impfgegner“ betiteln*).

Auch Attac Deutschland ist mit ihrer aktuellen Stellungnahme und der Falschbehauptung einer „Zusammenarbeit“ mit „rechtsradikalen Kräften“ der Fehler einer unsachlichen Unterstellung und Vorverurteilung passiert – **wir erwarten hier eine Richtigstellung**. Wir halten es aufgrund unserer eigenen Erfahrung der Berichterstattung für möglich, dass ein Großteil der Menschen zu Unrecht z.B. das Label „Schwurbler“ erhält. Auch einer solchen Vorverurteilung stellen wir uns entgegen.

In unseren Augen machen *alle* Beteiligten einen wissenschaftsfeindlichen Fehler, wenn sie jeweils anderen Akteuren „Blindheit“, „Ignoranz“ oder gar „Dummheit“ zuschreiben.

4. Klarstellung: Wir distanzieren uns von vorverurteilenden Zuschreibungen und dem Konzept einer „Kontaktschuld“.

Hintergrund:

Das Konzept einer „Kontaktschuld“ lehnen wir ab. Von jeglicher Vorverurteilung distanzieren wir uns in aller Klarheit!

Das sachliche Unterstützungsvideo für „allesdichtmachen“ der Anmelderin wurde als Grund genommen, ihr Querdenker-Verbindungen zu unterstellen – dabei beinhaltet das Video weder verschwörungsideologische Inhalte noch stellt es eine Verbindung zu Querdenken dar. Wenn es sonstige inhaltlich-relevante Einwände zu dem Video geben sollte, bitten wir um Rückmeldung. Aber Menschen wie die Künstler:innen der kontrovers rezipierten Aktion „allesdichtmachen“ sind nicht automatisch „Schwurbler“ (vgl. Mopo-Artikel*). Sie haben mit dem Stilmittel der Satire auf schwerwiegende soziale, psychische und gesellschaftliche Schäden sowie Widersprüchlichkeiten der Corona-Maßnahmen aufmerksam gemacht. Das halten wir für legitim.

Andere Menschen, die noch vor knapp 2 Jahren verächtlich gemacht wurden, weil sie z.B. ihre Sorge vor einer möglichen Impfpflicht oder vor möglichen Zugangsbeschränkungen aufgrund der individuellen Impfentscheidung äußerten, sind aufgrund dieser geäußerten Sorge ebenfalls keine Verschwörungstheoretiker:innen!

Wer mit solchen Labels anderer Menschen Sorgen, legitimes kritisches Hinterfragen oder auch künstlerische Diskussionsbeiträge abwertet und diskreditiert, der verlässt leicht selbst den fairen, demokratischen und wissenschaftsbasierten Diskurs.

Wir rufen daher dazu auf, diese Labels mit Zurückhaltung und Bedacht zu verwenden, Sorgen ernst zu nehmen, und sich insgesamt auf einen wertschätzenden, konstruktiven Umgang und die jeweiligen tatsächlichen Sachinhalte zu konzentrieren.

*Angaben zu unseren Erfahrungen mit Medienberichterstattung:

1. **Der NDR 90,3** betitelte uns in Videobeiträgen vom 05.02.2022 unsachgemäß als „Impfgegner“. Von diesem Begriff distanzieren wir uns ausdrücklich. Richtig wäre „Impfpflichtgegner:innen“ oder noch besser: „Maßnahmenkritiker*innen“.



The screenshot shows a news page from NDR. At the top, there is a small video player with a caption: "Die laut Polizei friedliche Kundgebung trug den Titel: 'Wir wollen alle wieder tanzen gehen. Wir sind bunt und nicht braun.'" Below this, there are two article cards. The first card is titled "Demonstrationen gegen die Corona-Politik in Hamburg" and includes a photo of a protest with a banner. The second card is titled "Demonstration gegen die Corona-Maßnahmen am Jungfernstieg" and includes a photo of a protest with a banner that says "ECHTE Solidarität".

(Screenshot 09.02.2022,

<https://www.ndr.de/suche10.html?query=corona+demo+hamburg>)

2. **Die MOPO** unterstellt fälschlich Querdenken-Verbindungen, bezeichnet „allesdichtmachen“ pauschal als „Schwurbel-Kampagne“ und lässt gar den Eindruck entstehen, der Verfassungsschutz würde bereits jetzt die Teilnehmer unserer neuen Demo beobachten! Richtig wäre: Die Einschätzung, „noch“ sei der überwiegende Teil als „nicht extremistisch“ einzustufen, wird zu den bisherigen Corona-Demos abgegeben. Es besteht kein Zusammenhang mit unserer neuen Rathausdemo.



The screenshot shows the MOPO website header with navigation links: HOME, HAMBURG, IM NORDEN, HSV, FC ST. PAULI, NEWS, SPORT, NEWSLETTER, ABO, SHOP, JOBS, LOGIN. Below the header, it says "Allstadt 5.02.2022 / 12:04" and "Von: SAMIRA DEBBELER". The main article is titled "2000 Menschen erwartet: Neue Demo gegen Corona-Regeln in Hamburg". The text of the article reads: "„Wir wollen alle wieder tanzen gehen! Wir sind bunt und nicht braun!“ das ist das Motto eines am Samstag stattfindenden Protestes am Rathaus. Eine Querdenker-Demo soll das nach Angaben der Veranstalter nicht werden, Verbindungen dorthin gibt es allerdings. Am Samstag um 11 Uhr treffen sich Hamburger am Jungfernstieg / Ballindamm, um gegen die Corona-Maßnahmen zu demonstrieren. Aus Infektionsschutzgründen wird es keinen Aufzug geben, sondern lediglich eine stationäre Kundgebung am Jungfernstieg." To the right of the article is an advertisement for "SHEN YUN" featuring a performer in a yellow and pink costume, with text: "Anzeige 15.-17. APRIL METROPOLE THEATER BREMEN 神韻晚會 2022 SHEN YUN TICKETS".

Inhaltlich geht es um zwei Schwerpunkte: ein Ende der 2G-Ausgrenzung sowie ein Ende aller Maßnahmen ohne Evidenz und Verbesserungen in allen Pflegeberufen, heißt es in einer Mitteilung. Die Veranstalter geben an, nicht gegen die Impfung protestieren und sich von „Querdenken“ distanzieren zu wollen. Eine der Organisatorinnen weist allerdings Verbindungen zu „Querdenken“ auf, bedankte sich auch bei der Schwurbel-Kampagne „#allesdichtmachen“ zahlreicher Schauspieler.

Starten Sie bestens informiert in Ihren Tag: Der MOPO-Newswecker liefert Ihnen jeden Morgen um 7 Uhr die wichtigsten Meldungen des Tages aus Hamburg und dem Norden, vom HSV und dem FC St. Pauli direkt per Mail. [Hier klicken und kostenlos abonnieren.](#)

Verfassungsschutz beobachtet Teilnehmer

Zuletzt hatte der Verfassungsschutz mitgeteilt, dass immer mehr Menschen aus dem extremistischen Spektrum an Corona-Demos teilnehmen und diese beobachtet werden. Bisher sei der „der überwiegende Teil des Protestes aber noch nicht extremistisch“, sagt Sprecher Marco Haase auf MOPO-Anfrage.

Der Verfassungsschutz beobachte jedoch eine „gestiegene Einflussnahme von Extremisten auf Organisation und Inhalte der Redebeiträge“. Es gebe Überschneidungen zwischen Reichsbürgern, der rechtsextremen Szene und der delegitimierenden Szene – solchen Menschen, die der Bundesrepublik Deutschland ihre Rechtmäßigkeit absprechen. Wer an den Protesten teilnehme, müsse sich daher fragen lassen, „wen sie neben sich dulden, welche Wortbeiträge sie dulden, welche Plakate sie dulden“, sagt Marco Haase.

Laut Angaben der Veranstalter werden am Samstag Personen, die eindeutig einer derartigen Szene angehören, von der Demonstration ausgeschlossen – wenn nötig auch mit polizeilicher Hilfe. Insgesamt werden rund 2000 Teilnehmer erwartet.

Hinweis: Zuvor hatten wir Zitate einer Organisatorin im Text verwendet, ohne ihre Verbindung zu „Querdenken“ zu benennen. Diese hätten eingeordnet werden müssen, wir bitten um Entschuldigung.

(Screenshot 09.02.2022, <https://www.mopo.de/hamburg/demo-am-Samstag-wir-wollen-nicht-mit-querdenkern-in-einen-topf-geworfen-werden/>)

3. **Das Hamburger Abendblatt** hat fair und sachlich berichtet! Es ist erfreulicherweise auch auf unsere inhaltlichen Anliegen eingegangen:



CORONA HAMBURG

05.02.2022

600 Gegner der Corona-Politik ziehen durch St. Pauli

Impfpflicht- und Maßnahmenkritiker stoßen auf Gegendemonstranten. Zuvor wurde mit bunten Plakaten am Jungfernstieg demonstriert.

Corona Hamburg: Demo für ein "Ende der 2G-Ausgrenzung"

Für die drei Organisatorinnen der Demo mit dem Titel "Wir wollen alle wieder tanzen gehen! Wir sind bunt und nicht braun!" stehen zwei Forderungen im Fokus. "Wir fordern ein Ende der 2G-Ausgrenzung sowie ein Ende aller Maßnahmen ohne klare Evidenz und echte Verbesserungen in allen 'Care-Berufen'", teilte die Anmelderin der Veranstaltung mit. Das betreffe zum Beispiel Pflegeberufe. "Es wird unter anderem eine Rednerin aus der AG Gesundheit von attac sprechen, zudem ein Redner der Gewerkschaftslinken, und weitere Rednerinnen aus der Pflege, bei denen nun ein Berufsverbot droht."

Auf ihrer Website weisen die Organisatorinnen zudem darauf hin, dass sie bei der Demo am Sonnabend vor allem auf die Situation von Frauen in der Pandemie aufmerksam machen möchten. "Bringt möglichst helle, farbenfrohe Kleidung und gute Laune mit!", heißt es in der Ankündigung. "Auf negativ überspitzte Begriffe wie 'Regime' oder 'Diktatur' verzichten wir auf unserer Demo, da diese nicht helfen, die Spaltung zu überwinden." Es soll einen "bunten, friedlichen und familienfreundlichen Protest" geben.

(Screenshots vom 09.02.2022,

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article234487079/corona-hamburg-demo-2g-ausgrenzung-premiere-city-impfpflicht-sonnabend.html>, es wird in dem Artikel auch über andere Demos vom 05.02.2022 berichtet (in St. Pauli und in Bergedorf).)